

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein - Westfalen

Lernaufgaben Kunst

Grundschule

Räumliches Gestalten **Ein Stuhl verwandelt sich**



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen

I. Übersicht:

Bereich: Räumliches Gestalten

Lernaufgabe: Ein Stuhl verwandelt sich

Bereich des Faches: Räumliches Gestalten
Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Gestaltungstechniken des Plastizierens, Bauens und Konstruierens. Dabei lernen sie unterschiedliche Materialien und Werkzeuge kennen.

Kompetenzerwartung **Kompetenzerwartung**

Kompetenzerwartung:
Die Schülerinnen und Schüler

- verwandeln Dinge des täglichen Lebens, gestalten sie um oder erfinden sie neu

Inhalt: Alte Stühle der Schule umgestalten und mit einer neuen Sinnggebung versehen

Anforderungsbereiche:

- Umgestaltung und Veränderung
- Innovation und Originalität
- Übertragung und Transfer

Lernaufgabe: Ein Stuhl verwandelt sich

Unterrichtsvorhaben:
Veränderung von Alltagsgegenständen

Methoden:
Werkstattunterricht
Unterrichtsgespräch
Bildervortrag
Lehrgang für Techniken/Werkzeug

Sozialform:
Einzelarbeit
Partnerarbeit
Gruppenarbeit
Gesprächskreis

Material:
Bilder und Objekte
Phasenanschauungsmittel
Plakate

**Bezüge zur Lebenswirklichkeit/
Vorwissen:**
Stühle als Alltagsphänomen begleiten und faszinieren Kinder.
Sie verwandeln Dinge des täglichen Lebens im Spiel, gestalten sie um oder erfinden sie neu.

Kenntnisse/Fertigkeiten:
Werkzeuge
Materialien
Verbindungen
Konstruktionen und Statik
Techniken

Erwartete Lernergebnisse:
Die Schülerinnen und Schüler finden im Internet, in Büchern, Zeitschriften, Katalogen, Prospekten die unterschiedlichsten Formen und Funktionen (Zahnarzt, Büro, Camping) von Stühlen wenden in den Gestaltungsprozessen unterschiedliche Farben an setzen farbige Materialien zum Collagieren, Ausgestalten und Akzentuieren ein erschließen sich ausgewählte historische und zeitgenössische Kunstwerke und finden Bezüge zu eigenen Gestaltungen

Übergreifende Kompetenzen:
Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler lernen Alltagsdinge neu zu sehen, erkennen deren unterschiedliche Funktionen und tauschen sich darüber aus.
Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Dinge des Alltags neben einer Gebrauchsfunktion ästhetische und symbolische Funktionen haben. Sie kombinieren Gestaltungstechniken und reflektieren über die gemeinsamen Arbeitsprozesse und kreativen Produkte.
Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die umgestalteten Stühle im Schulgebäude und tragen so zur Umgestaltung der Schulumgebung bei.

Anwendungszusammenhang:
Die Schülerinnen und Schüler denken über den Alltagsgebrauch von Gegenständen nach. Sie erkennen unterschiedliche Funktionsebenen von Alltagsdingen.

Kombinatorisches Denken:
Verarbeitung und Neuorganisation von Wahrnehmungseindrücken

Arbeits- und Sozialverhalten:
Konstruktive Mitgestaltung von Gruppenprozessen
Klassenraumorganisation
Verantwortungsvoller Umgang mit Werkzeug und Materialien

Vertiefung des Wissens:
Dinge des Alltags wahrnehmen und untersuchen
Vorgefundene Bedeutungsebenen des Alltäglichen umwandeln und neue hinzufügen
Erkundung und Erprobung von Materialien und Werkzeugen und Realisation von Gestaltungsverfahren zur Veränderung und Herstellung von Objekte

Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:
Farbiges Gestalten:
Die Schülerinnen und Schüler

- wenden in Gestaltungsprozessen unterschiedliche Farben und ihre Wirkungen an, kombinieren und verfeinern sie
- setzen farbige Materialien zum Collagieren, Ausgestalten und Akzentuieren ein

Grafisches Gestalten:
Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Bewegungen, Beziehungen und Sachverhalte grafisch räumlich dar
- setzen bei der Gestaltung von Flächen, Oberflächen und Bildern grafische Mittel gezielt ein

Textiles Gestalten:
Die Schülerinnen und Schüler

- wenden konventionelle und unkonventionelle textile Techniken zur kreativen Gestaltung und Verfremdung von Gegenständen an
- finden mit textilen Materialien und Techniken, differenzierte Gestaltungen für Objekte

Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten
Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen sich ausgewählte historische und zeitgenössische Kunstwerke und finden Bezüge für eigene Gestaltungen

Überprüfung der Kompetenz:
Portfolio, Lernbegleitbögen, Lerntagebuch (über eigene Arbeitsweisen, Auswahl von Farben und Materialien, Entwurfszeichnungen etc.)

II. Aufgabenbeispiel

Kunst

| | | |
|---------------------|---|--------------------|
| Bereich: | Räumliches Gestalten | Klasse: 3/4 |
| Schwerpunkt: | Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen | |
| | Zielgerichtet gestalten | |
| Vorhaben: | Kunst | |

Titel der Lernaufgabe: Ein Stuhl verwandelt sich

Kompetenzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen unterschiedliche Materialeigenschaften und wissen, wie Materialien verbunden werden
- haben Erfahrung im Experimentieren, Formen, Bauen und Konstruieren mit unterschiedlichen Materialien
- können Werkzeuge nach ihrer Funktion einsetzen und gebrauchen
- können figurative und nicht-figurative Formen gestalten
- gestalten mit formbaren Materialien Formen und Figuren

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- **verwandeln Dinge des täglichen Lebens, gestalten sie um oder erfinden sie neu**
- suchen Materialien im Hinblick auf ihre Gestaltungsideen
- setzen Werkzeuge und Materialverbindungen sachgerecht ein
- sammeln in den eigenen Konstruktionen Erfahrungen mit der Statik
- reflektieren in Gruppen die Stuhlgestaltungen

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler lernen Alltagsdinge neu zu sehen, erkennen deren unterschiedliche Funktionen und tauschen sich darüber aus.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler nutzen und kombinieren Gestaltungstechniken und reflektieren über die gemeinsamen Arbeitsprozesse und kreativen Produkte.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die umgestalteten Stühle im Schulgebäude und tragen so zur Umgestaltung der Schulumgebung bei.

Sachinformation

Stühle sind selten bewusst wahrgenommene Gebrauchsgegenstände. Am Beispiel Stuhl lernen Kinder Alltagsdinge mit anderen Augen zu sehen. Neben einer Gebrauchsfunktion haben Stühle eine ästhetische und symbolische, und sie haben eine kulturgeschichtliche Bedeutung. Die Statusfunktion, die der Stuhl noch vor wenigen Jahrhunderten besaß, äußert sich auch heute noch in Begriffen wie Heiliger Stuhl, Lehrstuhl, Minister- oder Chefsessel. Der Stuhl als Möbelstück ist nicht nur

Gegenstand zum Sitzen sondern auch Zeichen, wie Menschen sich einrichten und die Welt um sich herum gestalten: Stühle dienen zur Repräsentation. Designer suchen immer wieder nach neuen Stuhlformen. Künstler haben Stühle gemalt, gebaut, verfremdet und in vielfältige künstlerische Prozesse einbezogen.

Anforderungsbereiche

| Anforderungsbereiche | Bildungsstandards | Aufgabenbeispiel |
|---|---|---|
| AB I: Umgestaltung und Veränderung der Bedeutung | Die Schülerinnen und Schüler geben bekannte Informationen wieder und wenden grundlegende Verfahren und Routinen an. | Die Schülerinnen und Schüler verändern die Form des Stuhls und fügen neue Elemente hinzu: der gewohnte Zusammenhang wird verändert und eine neue Bedeutungsebene erstellt. |
| AB II: Innovation und Originalität, Individualisierung | Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten vertraute Sachverhalte, in dem sie erworbenes Wissen und bekannte Methoden anwenden und miteinander verknüpfen. | Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ungewöhnliche Ideen und nutzen die fachlichen Freiräume für ihre subjektiven Vorlieben und Phantasien. Sie erkennen und reflektieren die Wirkung von Umgestaltungsideen und -produkten. |
| AB III: Übertragung und Transfer | Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten für sie neue Problemstellungen, die eigenständige Beurteilungen und eigene Lösungsansätze erfordern. | Die Schülerinnen und Schüler erkennen und benennen das Prinzip Umgestaltung – in Formen der Kunst, Werbung, Design ... – und übertragen es auf andere Phänomene und Dinge des Alltags. |

Ausgestaltung der Lernaufgabe

In unserem Schulkeller befinden sich viele ausrangierte Schülerstühle. Diese Alltagsgegenstände, die Schülerinnen und Schülern vertraut sind, bieten sich an, in Kunstobjekte umgestaltet zu werden.

Fragen und Anregungen als Hilfe für die Schülerinnen und Schüler:

Wähle einen Stuhl aus, der deiner Meinung nach für eine Umgestaltung eignet.

Überlege:

- Welche neue Bedeutung soll dein persönlicher Stuhl erhalten?
- Wie kannst du den Stuhl farbig gestalten?
- Wie willst du die Form des Stuhls verändern?
- Welche Werkzeuge benötigst du für deine Umgestaltung?

Du benötigst einen Entwurf!

- Zeichne und beschreibe deine Vorstellungen auf Papier.
- Stelle deinen Entwurf dann in der Gruppe vor und bespreche ihn mit den anderen.
- Erstelle eine Liste mit den Dingen und Materialien, die du brauchst.

Partnerarbeit

- Suche dir einen Partner, damit ihr euch gegenseitig unterstützen könnt.

Museum

- Im Klassenraum findest du Abbildungen gestalteter Stühle vieler Künstler. Du kannst dir dort auch weitere Ideen holen.

Das benötigen wir wahrscheinlich:

- Stühle, Pappe, alte Zeitungen, Kleister für Pappmaschee, Holzreste, Textilien, Draht, Bindfäden, leere Schachteln, Verpackungen, Dosen, etc.
- Hammer, Nägel, Klebepistole, Akku-Schrauber, Zangen, Scheren u. a.

Erwartete Lernergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler

- erkunden (im Internet, in Büchern, Zeitschriften, Katalogen, Prospekten) die unterschiedlichsten Formen und Funktionen (Zahnarzt, Büro, Camping) von Stühlen
- wenden in den Gestaltungsprozessen unterschiedliche Farben an
- setzen farbige Materialien zum Collagieren, Ausgestalten und Akzentuieren ein
- erschließen sich ausgewählte historische und zeitgenössische Kunstwerke und finden Bezüge zu eigenen Gestaltungen

Hinweise zum Unterricht

„Ein Stuhl verwandelt sich“: Mit den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Gestaltungswünsche und -möglichkeiten gewonnen und entwickelt. Anschließend werden die Ideen individuell konkretisiert. Dazu werden Umdeutungsvorstellungen skizziert, Gestaltungsabsichten problematisiert, Gestaltungswege geplant und benötigte Materialien und Werkzeuge aufgelistet. Anregungen erhalten die Schülerinnen und Schüler aus vielfältigen Bildern und Stühlen aus dem Klassenmuseum. Zur Umsetzung der entwickelten Ideen dienen Stühle aus dem Schulkeller, die sich als Alltagsgegenstände zur Umgestaltung anbieten. Der Unterricht in Werkstattform und die Gestaltung in Gruppen lässt Raum für ein Experimentieren, Entwickeln, Reflektieren und Überarbeiten.

1. Die Aufgabenstellung ist so angelegt, dass die Kinder zu einer individuellen Lösung und Gestaltung kommen, die persönliche Vorlieben und Interessen spiegeln. Die individuell erstellten Skizzen (Bleistift, Buntstifte, Papier) werden in Gruppen und im Plenum vorgestellt. In dieser Phase können die Kinder ihre Ideen reflektieren und die Skizzen ergänzen und erweitern.
2. Anschließend finden sich Partner, die sich bei der Verwirklichung der Stuhlgestaltungen unterstützen. Sukzessive werden so zwei Stühle gestaltet.

Alternativ können sich auch 2 – 3 Kinder zusammenschließen und (bei Ähnlichkeit der Ideen) gemeinsam an der Gestaltung des Stuhles beteiligen.

Material

- Bilder und Objekte
- Phasenanschauungsmittel
- Plakate